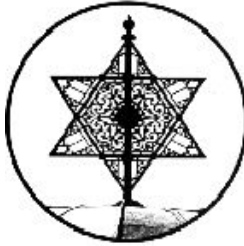


Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.



GEMEINDEBLATT
Информационный бюллетень



Februar/Февраль 2016

Sch'wat / Adar I 5776



שבט \ אדר א
תשע"ו

Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.
Hasenberg 1 * 01067 Dresden
Fax: +49 (0)351/65 60 750
Tel: +49 (0)351/65 60 710
eMail: sekretariat@jg-dresden.org

דת

Religion / Религия

תפילות וזמנים

G'ttesdienste / Б-гослужения

Freitag Пятница	05.02.	18:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbi Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	06.02.	10:00	Schacharit Schabbat m. Rabbi Nachama Утренняя молитва с раввином Нахама
Sonntag Воскресенье	07.02.	10:00	Schacharit m. Rabbi Nachama, anschließend Schiur Утренняя молитва с раввином Нахама, после Шиур
Freitag Пятница	12.02.	18:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbi Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	13.02.	10:00	Schacharit Schabbat m. Rabbi Nachama Утренняя молитва с раввином Нахама
Freitag Пятница	19.02.	18:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbi Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	20.02.	10:00	Schacharit Schabbat m. Rabbi Nachama Утренняя молитва с раввином Нахама
Freitag Пятница	26.02.	18:30	Kabbalat Schabbat mit Vorbeter Hr. Adam Каббалат Шаббат с г-ном Адам
Freitag Пятница	04.03.	18:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbi Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	05.03.	10:00	Schacharit Schabbat m. Rabbi Nachama Утренняя молитва с раввином Нахама



הדלקת נרות ויציאת השבת

Zeiten zum Lichterzünden / зажигание свечей

Datum	Eingang	Datum	Ausgang	Lesung
05.02.	16:44	06.02.	17:56	Mischpatim - m'warchim haChodesch Adar I 2.M. 21,1-24,18 // Jirmejahu 34,8-22 + 33,25-26
13.02.	16:57	14.02.	18:07	Truma 2.M. 25,1-27,19 // Melachim I 5,26-6,13
19.02.	17:09	20.02.	18:19	Tetzawe 2.M. 27,20-30,10 // Jecheskel 43,10-27
26.02.	17:21	27.02.	18:31	Ki Tissa 2.M. 30,11-34,35 // Melachim I 18,1-39
04.03.	17:34	05.03.	18:42	Schabbat - Sch'kalim Wajachel - m'warchim haChodesch Adar II 2.M. 35,1-38,20 // Melachim II 12,1-17

09.02. 1. Tag Rosch Chodesch Adar I (4.M. 25,1-27,19, Halbhalle)

10.02. 2. Tag Rosch Chodesch Adar I (4.M. 25,1-27,19, Halbhalle)

לוח פעולות

Veranstaltungen und Termine / План мероприятий

Religionsunterricht für Kinder (Fr. Röcher) Занятия по религии для детей и юношества	Jeden Mo каждый Пн.	außer Ferien, кроме каникул	15:00–19:00	Tagessynagoge
Sonntagsschule / Воскресная школа для детей (5 – 12 Jahre / лет)	Jeden So/ каждое Вс	Anmeldung / Запись: E. Kulakova (0178/775 10 17)	11:30–14:30	Terrassenzimmer
Rabbinersprechstunde Приёмный день раввина	Jeden Mi/ каждую среду	Bitte anmelden Пожалуйста, запишитесь	15:30–17:00	Rabbinerbüro (Vorstandszimmer)
Vorstandssprechstunde Fr. Dr. Goldenbogen Приёмный час председателя правления общины д-ра Гольденбоген	Di/Вт	Bitte anmelden Auch nach Vereinbarung Пожалуйста, запишитесь Также по договорённости	15:00–17:00	Vorstandszimmer
Medizinische Beratung/ Медицинские вопросы Fr. Lukach (Mitglied der Repräsentanz) Г-жа Лукач (член собрания Представителей)	Mo/Пн Mi/Ср	Tel. 0351/656 07 26 Mo/Пн 12:00–16:00 Mi/Ср 12:00–16:00 und nach Vereinbarung		
Soziale Beratung/ Социальные вопросы Fr. Tanaeva (Sozialarbeiterin der Gemeinde) Г-жа Танаева (социальный работник Общины)	Mo/Пн Fr/Пт	Tel. 0351/656 07 17 Mo/Пн – Do/Чт 09:00–16:00 Fr/Пт 09:00–14:00		
Deutsch individuell (Fr. Romanytcheva) Индивидуальные занятия с Романычевой П. И.	Mo/Пн Do/Чт		9:00–12:00	Tagessynagoge
Kinderchor unter der Leitung von Frau Malkova Детский хор под руководством г-жи Малковой	So/Вс	Anmeldung bei Frau Malkova Объявляется приём детей в возрасте 6 - 7 лет в младшую группу детского хора "Амехае" Запись по телефону 0351/48205840 (Малкова Г.)	12:00 – 14:00	Tagessynagoge
Seniorenklub „Jachad“ (Fr. Lobko) Клуб для пожилых „Яхад“ (г-жа Лобко)	Jeden Mi каждую среду	außer an Feiertagen за исключением праздничных дней	15:00–17:00	Terrassenzimmer
Club Amcha Клуб «Амха»	Di/Вт 23.02.		15:00–17:00	Großer Saal

Club Chawerim Клуб „Хаверим“	Do/Чт 11.02.		15:00	Terrassenzimmer
Bibliothek Библиотека	Mo/Пн Mi/Ср Do/Чт Fr/Пт		15:00–17:00 12:00–14:00	Bibliothek
„Musikalische Begegnungen“ (Dr. Jakov Malkov) Встречи в „Музыкальной гостиной“ (д-р Я. Малков)	Di/Вт		16:00–18:00	Terrassenzimmer
Kinoklub (Dr. Tsoglin) Киноклуб (д-р Цоглин)	Di/Вт 09.02.		15:00	Terrassenzimmer
Liederclub „Singen wir, Freunde!“ (P. Nedselskij) Клуб любителей песни «Споёмте, друзья!» (П. Недзельский)	Mo/ Пн	Pause перерыв до февраля	15:00	Terrassenzimmer
Sprechstunde Dr. Tsoglin Stell.Vorstandsvorsitzender/Ausländerbeiratsmitglied Приёмный час зам. председателя правления общины д-ра Цоглина	Jeden Mi каждую среду	Auf Anfrage по договорённости	10:00–12:00	Bautzner Str. 20 НН, 1. OG
Synagogenchor, Fr. Philipp-Drescher Синагогальный хор, г-жа Филипп-Дрешер	Do / Чт 04./11./25.02.	Kontakt: U. Philipp-Drescher 0173/2166572	19:00 – 21:00	Großer Saal Bibliothek
Kinoklub der Jugendlichen	So/Вс		15:00	Terrassenzimmer



שעורים

Schiurim unseres Rabbiners/ Шуурим с нашим раввином

Lesen der Tora mit Raschi-Kommentar

Der Kommentar von Raschi (11. Jahrhundert) ist bis heute eine der ausführlichsten und berühmtesten jüdischen Interpretationen der Tora. Gemeinsam wollen wir versuchen, ausgewählte Abschnitte aus der Tora mithilfe des Raschi-Kommentars zu verstehen.

Mittwoch, den 03., 10.02. und 02.03. – 18:30 – 20:00 Uhr in der Bibliothek

Чтение Торы с комментариями Раши

Комментарии Раши (XI век) и в нынешнее время являются одной из самых известных и глубоких интерпретаций Торы. Мы хотим вместе попытаться понять главу Торы с помощью толкований Раши.

Среда, 03., 10.02. и 02.03. – 18:30 – 20:00 в библиотеке



Schacharit mit anschließendem Schiur

Liebe Gemeindemitglieder,

unser nächster **Schacharit** mit anschließendem **Schiur** findet am **7. Februar** um **10:00 Uhr** in der Tagessynagoge statt. Alle sind dazu eingeladen, ihren Tallit und ihre Tefillin mitzubringen.

Im Schiur wollen wir uns mit den **Sprüchen der Väter (Pirke Awot)** beschäftigen. Das Seminar schließt gegen 13.00 Uhr mit einem Mittagessen, zu dem alle Teilnehmer etwas **Vegetarisches** mitbringen dürfen.

Die nächsten Termine lauten:

Sonntag, 6. März, 10 Uhr

Sonntag, 10. April, 10 Uhr

Alle Gemeindemitglieder sind herzlich willkommen! Es wird möglichst um eine Voranmeldung unter rabbi@jg-dresden.org gebeten.

B'Schalom

Rabbiner Alexander Nachama

Утренняя молитва и в заключение шиур

Дорогие члены Общины!

Начиная с января один раз в месяц будет проходить недельная **утренняя молитва** в тагессинагоге. Приглашаю всех принести свои таллит и тфилин. По окончании утренней молитвы мы будем вместе заниматься.

Мы встречаемся в воскресенье, **7 февраля в 10:00** в тагессинагоге. Во время шиура мы поучим содержание и мелодии утренних молитв в обычные дни недели и в шаббат. По окончании семинара около 13:00 мы вместе пообедаем. К обеду все участники семинара могут принести какие-либо вегетарианские блюда.

Термины наших встреч в первом квартале 2016 года:

Воскресенье, 6 марта, 10:00.

Воскресенье, 10 апреля, 10:00.

Сердечно приглашаются все члены Общины! Большая просьба о предварительной записи по электронной почте на мой адрес rabbi@jg-dresden.org.

Б'Шалом

Раввин Александр Нахама



Liebe Gemeindemitglieder,

zählen wir die Monate in unserem jüdischen Kalender, so werden wir in diesem Jahr nicht auf 12, sondern auf 13 kommen. Der Grund dafür liegt darin, dass wir den Monat Adar gleich zweimal begehen: In den Kalendern wird zwischen Adar I und Adar II unterschieden.

Wieso wird dies getan? Der jüdische Kalender richtet sich nach dem Mond, ein Jahr hat in der Regel 354 Tage. Das bedeutet, dass wir im Vergleich zum Solarkalender jährlich 11 Tage verlieren. Konsequenz wäre, dass die jüdischen Kalender im Verlauf der Jahre durch die Jahreszeiten wandern, so wie es zum Beispiel im Islam der Fall ist. Jedoch soll dies verhindert werden – darum wird alle zwei bis drei Jahre ein ganzer Schaltmonat mit 30 Tagen hinzugefügt. Dies hat den Hintergrund, dass die drei Wallfahrtsfeste (Pessach, Schawuot, Sukkot) alle mit der Landwirtschaft zusammenhängen. So wurden zu Tempelzeiten an Pessach die Erstlinge der Gerste in den Tempel gebracht, an Schawuot der Weizen. Erst danach war der Genuss der Ernte erlaubt. Im Winter wären diese Gaben unmöglich gewesen, hätten zudem ihren Sinn verloren. Ferner war es oft üblich, an den drei Wallfahrtsfesten nach Jerusalem zu wandern. Daher sollten alle Feste in ihrer jeweiligen Jahreszeit bleiben.

Der oberste Gerichtshof (Sanhedrin), entschied in früheren Zeiten, wann ein Schaltmonat eingefügt wurde. Die Entscheidung über einen Schaltmonat wurde nicht dem Hohepriester überlassen, weil dieser als befangen eingestuft wurde. Dies wurde darauf zurückgeführt, dass er gegebenenfalls gegen ein Schaltjahr gestimmt hätte, um am Jom Kippur (der dann in die wärmere Jahreszeit fallen würde) das vorgeschriebene rituelle Baden nicht bei unangenehmen Temperaturen begehen zu müssen.

All dies ist Geschichte. Den Tempel gibt es seit knapp 2000 Jahren nicht mehr. Es gibt einen festgesetzten Kalender, der vom berühmten Rabbi Hillel, der auch Präsident des Sanhedrin war, eingesetzt wurde. Heute lässt sich im Internet leicht feststellen, wann zum Beispiel Pessach in 50 Jahren stattfinden wird.

Da wir ein Schaltjahr mit 13 Monaten haben, finden unsere Feiertage dieses Jahr alle etwas später statt: So feiern wir Purim erst am 24. März. Mehr zu Purim im nächsten Gemeindeblatt.

Noch ein Hinweis: *Beim Schacharit am 6. Februar um 10 Uhr wird Pfarrer Holger Treutmann, bis Januar 2016 Pfarrer an der Frauenkirche, die Predigt halten. Im Anschluss wird es eine Kundgebung vor dem Gemeindezentrum geben. Motto der gesamten Aktivitäten wird ein Zitat aus dem Wochenabschnitt sein: „Einen Fremdling sollst Du nicht kränken noch unterdrücken, denn Fremdlinge wart Ihr im Lande Ägypten.“ Alle Gemeindemitglieder sind dazu herzlich eingeladen!*

B'Shalom

Ihr Rabbiner Alexander Nachama

Дорогие члены общины!

Подсчитав месяцы в нашем еврейском календаре, мы обнаружим в этом году не 12, а 13 месяцев. Причина в том, что на этот раз один и тот же месяц адар повторяется дважды: календарь различает адар I и адар II.

Зачем это делается? Еврейский календарь связан с лунным циклом, год насчитывает, как правило, 354 дня. Это значит, что по сравнению с солнечным календарём мы теряем ежегодно 11 дней. Из-за этого еврейский календарь с течением лет мог бы сместиться относительно времён года, как это происходит, например, в исламе.

Однако такого смещения следует избегать – и потому каждые два-три года у нас добавляется дополнительный (високосный) месяц, в котором 30 дней. Подоплёка состоит ещё и в том, что три паломнических праздника (Песах, Шавуот, Суккот) связаны с земледельческим циклом. Так, во времена Храма на Песах в качестве храмовой жертвы приносили первинки ячменя, на Шавуот – пшеницы. Только после этого разрешалось употребление урожая. Зимой эти приношения были бы невозможны, они потеряли бы свой смысл. Кроме того, поскольку паломнические праздники предписывали совершать путешествие в Иерусалим, было важно, чтобы каждый из них всегда приходился на соответствующий сезон.

В древние времена Верховный Суд (Санһедрин) решал, когда добавлять високосный месяц. Это решение не возлагалось на первосвященника, поскольку тот считался заинтересованным лицом. Объяснялось это так: первосвященник мог бы голосовать против дополнительного весеннего месяца, чтобы Йом Кипур не сдвигался к более холодному сезону и, следовательно, не приходилось бы совершать ритуальные омовения при некомфортных температурах.

Все это история. Храма нет уже более 2000 лет. Теперь мы пользуемся математически выверенным календарём, который установил известный Рабби Гилель, бывший в то время руководителем Санһедрина. Сегодня не составляет труда узнать в интернете, на какой день, например, придётся Песах через 50 лет.

Поскольку сейчас у нас високосный год с 13-ю месяцами, все праздники этого года происходят в более позднее время: например, Пурим мы отпразднуем только 24 марта. О Пуриме подробнее поговорим в следующем номере общинного бюллетеня.

И ещё одно сообщение. На Шахарит 6 февраля в 10 часов утра выступит с проповедью пастор Хольгер Тройтман (до января 2016 г. - пастор Фрауэнкирхе). В заключение состоится митинг перед общинным центром. Девизом всей акции является цитата из недельной главы Торы: «И пришельца (чужеземца) не обижай и не притесняй его, ибо пришельцами были вы в земле Египетской» (Шмот/Исход 22:20).

Сердечно приглашаю к участию всех членов общины!

Б'Шалом

Ваш раввин Александр Нахама



פַּרְשַׁת הַשְּׁבוּעַ

Paraschat haSchawua – Der wöchentliche Toraabschnitt

Wa'era

Liebe Gemeinde,

eine Sache nach außen zu vertreten, von der wir innerlich nicht überzeugt sind, mag schwer fallen. Wir haben Zweifel, äußern diese intern vielleicht auch und wenn wir nach außen gehen, können wir Gegenargumenten kaum standhalten. Genau dies ist die Herausforderung, mit der sich Mosche im Abschnitt dieser Woche, in Wa'era, auseinandersetzen muss.

Wir lesen: „Mosche sprach vor dem Ewigen: Da mir die Israeliten kein Gehör schenken, wie wird mir Pharao dann Gehör schenken? Ich habe ja unbeschnittene Lippen.“

Mosche ist verzweifelt, weil keiner ihm so recht zuhören möchte. Beim Pharao ist es wenig verwunderlich, schließlich hat dieser kein Interesse an einer Kommunikation. Wieso aber hören ihm die Israeliten nicht zu?

Zunächst ist es hierbei wichtig festzustellen, was Mosche mit „unbeschnittenen Lippen“ meint. Im Kommentar von Raschi werden diese als „verschlossene Lippen“ interpretiert. Die Bitte um „geöffnete Lippen“ finden wir in unserem Gebetbuch, beten wir doch am Anfang von jeder

Amida: „Mein Herr, öffne meine Lippen, damit mein Mund Deinen Ruhm verkünde.“ (Psalm 51,17)

Wir bitten um Gottes Hilfe, damit wir die Gebete sprechen können. Jetzt mag eingewandt werden, dass unsere Gebete im Gebetbuch vorgedruckt sind, wir sie im Prinzip also nur ablesen brauchen. Jedoch waren gedruckte Gebetbücher noch vor 100 oder 200 Jahren längst nicht im Überfluss vorhanden.

Zudem ist ein Gebet viel mehr als nur ein gedruckter Text. Wir brauchen Konzentration um zu beten, sollen uns nicht ablenken lassen. Ferner mögen wir manchmal mit Zweifeln zu kämpfen haben. Vielleicht hatten wir eine schlechte Woche, wir haben beispielsweise etwas verloren, das uns sehr wichtig war. Und dann sollen wir G'tt loben?

„Öffne meine Lippen“ – diese Bitte setzt mehr als nur das einfache Lesen eines Textes voraus. Wir bitten G'tt, in die richtige Stimmung zu kommen, Konzentration aufzubauen, von Zweifeln befreit zu werden, damit wir unsere Lippen öffnen und die Gebete lesen können.

Ähnlich ist es bei Mosche. Sein Verweis auf „verschlossene Lippen“ hängt damit zusammen, dass er innerlich von dem, was er vortragen und vertreten sollte, überhaupt gar nicht überzeugt war. Dabei spielte es auch keine Rolle, dass sein Bruder Aaron als Sprecher fungieren sollte.

Mosche wehrt sich mit Händen und Füßen, seine Aufgabe anzunehmen. Dies äußert er immer wieder. Ein paar ausgewählte Beispiele: „Wer bin ich, dass ich zu dem Pharao gehe und die Israeliten aus Ägypten herausführe?“ (3,11) „Sie werden mir nicht glauben und nicht hören auf meine Stimme.“ (4,1) „Bitte, Herr! Ich bin kein Mann von Worten.“ (4,10) „Sende doch, durch wen du senden magst“ (10,13) „Warum hast du mich gesandt?“ (6,22)

Nein, wir können wirklich nicht behaupten, dass Mosche von seinem Auftrag überzeugt war.

Schauen wir nun auf den Verlauf der Ereignisse in der Tora: Zunächst unterrichten Mosche und Aaron die Israeliten über G'ttes Plan. Die erste Reaktion ist positiv: „Und das Volk glaubte.“ (4,31)

Erst nachdem Mosche und Aaron beim Pharao waren und dieser die Arbeiten der Israeliten erschwerte, kommen Zweifel bei den Israeliten auf. Zweifel, die durchaus verständlich sind, schließlich hatte sich ihre Lage nicht wie erhofft verbessert, sondern, im Gegenteil, noch weiter verschlechtert. Daher verwundert es nicht, wenn es heißt: „Sie hörten nicht auf Mosche vor Unmut und wegen der schweren Dienste.“ (6,9)

Damit sind wir bei dem Zitat, das wir anfangs gehört haben: „Mosche sprach vor dem Ewigen: Da mir die Israeliten kein Gehör schenken, wie wird mir Pharao dann Gehör schenken? Ich habe ja unbeschnittene Lippen.“ Es ist fast wie ein Hilferuf: Mosche kämpft mit Zweifeln, seine Lippen sind verschlossen. G'tt bleibt geduldig und versichert Mosche abermals, dass sein Auftrag ein Ziel hat, auch wenn dieses Ziel nicht gleich erreicht werden wird.

Liebe Gemeinde,

wir mögen ebenfalls manchmal mit inneren Zweifeln zu kämpfen haben – aus welchen Gründen auch immer. Mosche ist uns in diesem Abschnitt ein Beispiel dafür, wie menschlich dies ist. Er äußert seine Zweifel intern – G'tt gegenüber. Dies hilft ihm dabei, an seinen Zweifeln zu arbeiten und sie nicht wie ein schweres Paket mit sich herumschleppen. Im Verlauf der Zeit äußert Mosche immer weniger Zweifel, bis er schließlich von seinem Auftrag überzeugt ist.

Dies mag der Schlüssel sein, unsere eigenen Zweifel zu überlisten. Nicht sie mit uns herumzutragen, sondern sie der Person gegenüber zu äußern, die diese Zweifel in uns weckt. Hier sind beide Seiten wichtig – eine Seite, die sie äußert und die andere Seite, die sie annimmt. G'tt zeigt hier viel Geduld, wiederholt sich immer wieder. G'tt schimpft nicht mit Mosche, son-

dem versucht ihn auf eine überzeugende Art zu gewinnen. Kein eisernes Regime, sondern respektvolle Gespräche mit viel Empathie.

Dies führt hoffentlich dazu, dass unsere Zweifel abgebaut werden können, damit wir mit Überzeugung unseren Weg gehen können.

Schabbat Schalom!

Ihr Rabbiner Alexander Nachama

Ваера

Уважаемые члены общины!

Очень сложно бывает говорить о чем-то или убеждать в чем-то других людей, если сами мы не уверены в правильности сказанного. Нас одолевают сомнения и мы отдаём себе в этом отчёт. Если мы к тому же ещё вступаем в спор, то нам сложно противостоять контраргументам. Именно такая задача стоит перед Моше в недельной главе Ваера.

Мы читаем: «И ГОВОРИЛ МОШЕ ПРЕД Б-ГОМ, СКАЗАВ: "ВОТ, СЫНЫ ИЗРАИЛЯ НЕ СТАЛИ СЛУШАТЬ МЕНЯ, КАК ЖЕ ФАРАОН БУДЕТ СЛУШАТЬ МЕНЯ, Я ВЕДЬ КОСНОЯЗЫЧЕН?!».

Моше сомневается, потому что никто не хотел его слушать. Если же говорить о Фараоне, то это тем более неудивительно, так как он и подавно не заинтересован в общении с Моше. Почему же истраэлиты не хотели его слушать?

Во-первых, здесь важно понять, что имеет в виду Моше, используя слово «косноязычен». В комментариях Раши это интерпретируется, как «замкнутые уста». Просьбу «отомкнуть уста» мы можем найти в молитвеннике, в начале каждой Амиды мы произносим: «Господь мой! Уста мои открой, и рот мой произнесёт хвалу Тебе» (Псалом 51:17).

Мы просим у Б-га помощи, чтобы мы могли произносить слова молитв. Можно возразить, что текст наших молитв напечатан в молитвеннике, таким образом мы в принципе можем просто прочесть то, что напечатано. Но печатные молитвенники ещё 100–200 лет тому назад не существовали в достаточном количестве.

Кроме того, молитва намного больше, чем просто печатный текст. Мы должны молиться с полной концентрацией, чтобы не отвлекаться. Кроме того, нам иногда приходится бороться с сомнениями. Может быть, у нас была плохая неделя, например, мы потеряли то, что было очень важно для нас. И мы прославляем Вс-вышнего?

«Отомкни уста мои» – это просьба не о простом произнесении текста молитв, а о чем-то большем. Мы просим Б-га о возможности настроиться, сконцентрироваться, об освобождении от сомнений, тогда мы можем действительно открыть уста наши и читать молитвы.

Это похоже на Моше. Его ссылка на «косноязычность» связана с тем, что он сам внутренне не свободен от сомнений. При этом не играет никакой роли тот факт, что его брат Ахарон должен выступать в качестве представителя.

Моше защищается изо всех сил, чтобы избежать исполнения возложенного на него задания. Он говорит снова и снова (несколько примеров): «КТО Я ТАКОЙ, ЧТОБЫ ИДТИ К ФАРАОНУ И ЧТОБЫ ВЫВЕСТИ СЫНОВ ИЗРАИЛЯ ИЗ ЕГИПТА?» (3:11), «НО ВЕДЬ НЕ ПОВЕРЯТ ОНИ МНЕ И МЕНЯ НЕ ПОСЛУШАЮТСЯ» (4:1), «НО ЧЕЛОВЕК Я НЕРЕЧИСТЫЙ» (4:10), «Посылай же, если ты этого хочешь» (10:13), «Почему меня посылаешь ты?» (6:22). Нет, мы не можем утверждать, что на самом деле Моше был убеждён в своей миссии.

Теперь давайте посмотрим на ход событий в Торе: во-первых, Моше и Ахарон говорят истраэлитам о Б-жьем плане. Первая реакция положительная: «И люди верили» (4:31). Но после того, как Моше и Ахарон побывали у Фараона, труд истраэлитов стал тяжелее, и у них возникли сомнения. Это понятно: ведь ситуация не улучшилась, как надеялись, но, напротив, продолжает ухудшаться. Поэтому неудивительно, что сказано: «Они не слушали Моше из-за обиды и из-за тяжёлой работы» (6:9).

Это подводит нас к цитате, приведённой в самом начале: «И ГОВОРИЛ МОШЕ ПРЕД Б-ГОМ, СКАЗАВ: "ВОТ, СЫНЫ ИЗРАИЛЯ НЕ СТАЛИ СЛУШАТЬ МЕНЯ , КАК ЖЕ ФАРАОН БУДЕТ СЛУШАТЬ МЕНЯ, Я ВЕДЬ КОСНОЯЗЫЧЕН?!». Это почти крик о помощи: Моше борется с сомнениями, уста его замкнуты. Б-г остаётся терпелив и снова уверяет Моше, что его работа имеет цель, хотя эта цель не будет достигнута немедленно.

Уважаемые члены общины!

Так же и нам иногда приходится бороться с внутренними сомнениями по любому поводу. В этой недельной главе то, что написано о Моше, показывает нам, что все это в природе человеческой. Он говорит о своих внутренних сомнениях Вс-вышнему. Это помогает ему бороться с ними, избавляться от них, а не носить их в сердце тяжёлым грузом. Со временем он все меньше говорит о своих сомнениях, пока окончательно не убеждается в правильности и значимости возложенной на него миссии.

Это может стать хорошим способом развеять наши сомнения. Не носить их в своём сердце, а сказать о них человеку, вызвавшему в нас эти сомнения. Здесь обе стороны имеют важное значение – сторона сомневающаяся и сторона выслушивающая. Б-г проявляет много терпения, повторяя своё снова и снова. Б-г не ругается с Моше, а пробует переубедить его. Не политика железной руки, а разговор с уважением и эмпатией.

Можно надеяться, что такой способ сможет развеять наши сомнения, чтобы мы могли с полным убеждением пройти свой путь.

Шаббат Шалом!

Ваш Раввин Александр Нахама



Bo

Liebe Gemeinde,

stellen Sie sich vor, Sie wären reich und würden in ein Unternehmen investieren wollen. Sie treffen sich daher mit dem Chef des Unternehmens. Statt gleich mit den Verhandlungen zu beginnen, erzählt der Chef zunächst über die Geschichte des Unternehmens: Wie es entstanden ist, welche Krisen es durchgemacht hat, wo die Erfolge liegen.

Das dauert sehr lange. Der Investor wird irgendwann unsicher und fragt sich: „Sitze ich hier in der richtigen Sitzung? Das hört sich wie ein Einführungskurs für neue Mitarbeiter an!“

Auf indirekte Weise passt diese Situation zu einem Vers aus dem Abschnitt dieser Woche, Bo. Es heißt (12,1): „Der Ewige sprach zu Mosche und Aaron im Lande Ägypten wie folgt: Dieser Monat sei euch der Anfang der Monate. Er soll euch der erste sein von allen Monaten des Jahres.“ Wo liegt der Zusammenhang? Schauen wir dafür auf den Beginn der Tora, auf Bereschit. Im Kommentar von Raschi finden wir diesen Vers, verbunden mit der Frage: Warum fängt die Tora nicht mit eben diesem Vers an? Es wäre eine logische Stelle, schließlich wird erst hier den Israeliten das erste Gebot offenbart: Dass der Monat Nissan der erste Monat in der Zählung der Monate sei. Warum lesen wir vorher (kurz zusammengefasst) von der Schöpfung der Welt, Noach, Abraham, Isaak und Jakob, Josef; schließlich über die Versklavung der Israeliten in Ägypten und von Mosche, wie er zum Anführer der Israeliten wird.

Kommen wir zurück auf die Situation, die ich Ihnen anfangs skizziert habe: Der Investor, der sich wie in einem Einführungskurs für neue Mitarbeiter fühlt. Nach der langen Einleitung kommt der Unternehmenschef in der Gegenwart an. Da fällt dem Investor auf, dass er mindestens fünfzig Prozent von dem, was der Unternehmenschef nun erzählt, nicht verstanden hätte, wenn er nicht diese lange Einführung gehabt hätte.

Bereschit - das ganze erste Buch der Tora ist wichtig, so Raschi, damit künftige Generationen

verstehen, woher die Israeliten bzw. (aus heutiger Sicht) die Juden kommen. Damit sind zum einen jene gemeint, die nicht jüdisch sind und daher vielleicht auch wenig über unsere Wurzeln wissen. Damit sind aber auch wir Juden selbst gemeint, denn zumindest ich habe bislang noch von keinem gehört, der mit dem Wissen, woher wir kommen und wo unsere Wurzeln liegen, schon geboren ist.

Nehmen wir ein Beispiel: G'ttes Macht – sie wird vor allem zu Beginn des ersten Buchs der Tora und zu Beginn des zweiten Buchs deutlich. Im ersten Buch wird uns G'ttes Macht eindrucksvoll anhand der Schöpfung der Welt demonstriert. So erfahren wir, dass alles, egal ob gut oder böse, klein oder groß, koscher oder nicht koscher, am Ende eine Schöpfung G'ttes ist. Die Flut, die Geschichte des Turmbaus oder die Geschichte um Sodom und Amorra zeigen zudem, dass G'tt auf lange Sicht kein Unrecht duldet.

Das setzt sich im zweiten Buch fort. G'ttes Macht wird beim Auszug aus Ägypten demonstriert. Die damals mächtigste Person der Welt – der Pharao – wird gedemütigt und muss ein verklavtes Volk ziehen lassen. Wüssten wir, wie mächtig und einzigartig G'tt ist, wenn wir diese Geschichten nicht jedes Jahr aufs Neue lesen würden? Der Tora würde eindeutig etwas fehlen, wenn sie mit dem anfangs zitierten Vers beginnen würde.

Es ist ein allgemeines Phänomen, welches es schon im Mittelalter zu Raschis Zeiten gegeben haben mag, dass Menschen nur an der Zukunft interessiert sind. So wie der Investor, der zunächst einmal nicht versteht, warum er sich einen langen Vortrag über die Geschichte der Firma anhören soll. Tatsächlich ist Fortschritt jedoch nur dann möglich, wenn die Ursprünge bekannt sind. Nur so wissen wir, wo in der Zukunft der Hebel anzusetzen ist, was in der Vergangenheit vielleicht schief gelaufen ist und wie Probleme eventuell gelöst werden könnten.

Liebe Gemeinde,

wir sollten daher immer daran interessiert sein so viel wie möglich über unsere Geschichte zu erforschen und zu wissen. Auch wenn es uns am Anfang vielleicht langweilig vorkommt oder wir uns schwer damit tun, langen Ausführungen zuzuhören, weil wir gleich zum Punkt kommen wollen: Meistens lohnt es sich Geduld aufzubringen.

So wissen wir, worüber wir eigentlich sprechen, so können Fehler der Vergangenheit vermieden und die Welt hoffentlich weiterentwickelt werden.

Schabbat Schalom!

Ihr Rabbiner Alexander Nachama

Бо

Уважаемые члены общины!

Представьте себе, что вы состоятельны и хотели бы вложить свои деньги в какую-нибудь компанию. Вы пришли на встречу с главой компании. Вместо того чтобы начать переговоры, босс рассказывает вам об истории создания компании, о кризисах и успехах во время её существования. Это занимает много времени. Инвестор в конечном счёте чувствует себя не в своей тарелке, у него возникают вопросы: «Туда ли я попал? Что я здесь делаю? Это все похоже на вводный курс для новых сотрудников!»

В какой-то мере эта ситуация созвучна описываемой в недельной главе Бо(12.1): «И СКАЗАЛ Б-Г, ОБРАЩАЯСЬ К МОШЕ И АҺАРОНУ В СТРАНЕ ЕГИПЕТСКОЙ, ТАК: "МЕСЯЦ ЭТОТ ДЛЯ ВАС - НАЧАЛО МЕСЯЦЕВ, ПЕРВЫЙ ОН У ВАС ИЗ МЕСЯЦЕВ ГОДА"».

Что общего между этими двумя историями? Для того, чтобы увидеть связь, давайте посмотрим, с чего начинается первая глава первой книги Торы – Брейшит. В комментарии Раши к этому стиху также задаётся вопрос: почему Тора со слов «В НАЧАЛЕ СОТВОРЕНИЯ ВСЕСИЛЬНЫМ НЕБА И ЗЕМЛИ, КОГДА ЗЕМЛЯ БЫЛА ПУСТА И НЕСТРОЙНА, И

ТЪМА НАД БЕЗДНОЮ, А ДУХ ВСЕСИЛЬНОГО ПАРИЛ НАД ВОДОЮ, СКАЗАЛ ВСЕ-СИЛЬНЫЙ: "ДА БУДЕТ СВЕТ" И СТАЛ СВЕТ», а не со слов из главы Бо(12.1)? Это было бы логично, ведь только здесь израэлиты получили первую заповедь: месяц Ниссан является первым и именно с него начинается год. Почему мы читаем (в кратком изложении) сначала о создании мира, Ноахе, Аврааме, Яакобе, Йосефе, о порабощении израэлитов в Египте, о том, как Моше становится их предводителем?

Вернёмся к тому, с чего я начал, а именно, к инвестору, который чувствует себя на встрече с шефом фирмы, как на вводном курсе для новых сотрудников. После долгого вступления шеф наконец-то обращается к актуальной ситуации. Только тут инвестор понимает, что он не понял бы как минимум пятьдесят процентов информации об актуальном состоянии дел в компании, если бы не было этого долгого вступления.

Бэрейшит, как и вся первая книга Торы, по мнению Раши, очень важны для понимания истоков израэлитов или, говоря сегодняшним языком, евреев. С одной стороны, имеются в виду те, кто не принадлежит к еврейскому народу и поэтому мало знает о наших корнях. С другой же стороны, речь идёт также и о нас, евреях. По крайней мере, до сегодняшнего дня я ещё не слышал о человеке, который при рождении уже обладал бы знаниями о том, откуда мы произошли, где наши корни.

Давайте рассмотрим один из примеров: Силу Вс-вышнего, особенно ярко это показано в начале первой и второй книг Торы. В первой книге наглядно демонстрируется Б-жья сила – создание нашего мира. Так мы узнаем, что всё: хорошее или плохое, большое или маленькое, кошерное или нет, в конце концов – это творение Б-га. Истории о наводнении, о Вавилонской башне, о Содоме и Гоморре показывают нам, что Вс-вышний не будет долго терпеть что-то плохое.

Похожая ситуация - во второй книге. Б-жья сила демонстрируется в истории об исходе из Египта. Самый мощный человек в мире на тот момент – фараон – унижен и должен отпустить порабощённый народ. Знали бы мы, насколько силен и уникален Б-г, если бы не читали эти истории каждый год? Совершенно ясно, что в Торе чего-то не хватало бы без всего, описанного в первой книге.

Это общее явление, существовавшее ещё в средние века, во времена Раши: для людей интересно только будущее. Так же, как и для инвестора, который не понимает, почему он должен выслушивать длинную лекцию по истории компании. Тем не менее прогресс в деле возможен только, если известна история. Только в этом случае мы можем понять, что и как можно изменить в будущем, что, возможно, ещё раньше шло не так, как надо, и каким образом в конце концов могут быть решены проблемы.

Уважаемые члены общины!

Именно поэтому мы должны интересоваться нашей историей, изучать и по возможности знать её. Даже если вначале нам кажется это скучным занятием или нам тяжело слушать долгие объяснения, потому что нам хочется быстрых результатов. Но, несмотря на это, имеет смысл быть более терпеливыми. Так мы больше будем знать о том, о чем ведём речь, так мы сможем избежать ошибок, допущенных в прошлом и, надеюсь, так нам удастся развиваться дальше и сделать наш мир лучше.

Шаббат Шалом!

Ваш Раввин Александр Нахама



הודעות

Gemeindemitteilungen / Сообщения для членов общины

מזל טוב

**Zum Geburtstag
allen unseren Ge-
burtstagskindern
Glück und Segen im
neuen Lebensjahr!**



**С днём рождения,
дорогие
именинники!
Счастья вам и
благословения в
новом году жизни!**

Ad mea we'esrim!

Satzungsdiskussion

Liebe Gemeindemitglieder,

wir laden Sie zur Besprechung der überarbeiteten Gemeindesatzung am **04.02.2016** um **17:30 Uhr** im **Großen Saal** des Gemeindezentrums ein.

Gemeindevorstand

Дорогие члены Общины!

Приглашаем Вас на обсуждение изменённого Устава Общины **04.02.2016** в **17:30** в **большом зале** общинного центра.

Правление Общины

Liebe Gemeindemitglieder,

in den nächsten Tagen werden in Dresden wichtige Aktionen stattfinden, an denen sich unsere Gemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeiten beteiligen wird.

Am 6. Februar laden wir interessierte Dresdner dazu ein, um 10.00 Uhr an unserem Schabbatgottesdienst und einem anschließenden kleinen Kiddusch teilzunehmen. Entsprechend der Verse in unserem Wochenabschnitt Mischpatim (2.B.M., 23, 20 und 21) „Einen Fremdling sollst du nicht kränken noch unterdrücken, denn Fremdlinge waret ihr im Lande Ägypten.“ wollen auch wir unsere Position deutlich machen und ein Zeichen setzen gegen den Auftritt von Rechtspopulisten aus ganz Europa an diesem Tag in Dresden. Die Predigt wird Pfarrer Treutmann von der Frauenkirche halten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, an einer großen Kundgebung des Bündnisses „Herz statt Hetze“ auf dem Theaterplatz teilzunehmen.

Am 13. Februar, dem Tag des Gedenkens an die Bombardierung Dresdens, werden wir ab 17.30 Uhr unser Gemeindezentrum wie jedes Jahr für die Dresdner öffnen,

die sich an unserer Synagoge in die Menschenkette einreihen wollen. Nach Abschluss der Menschenkette laden wir noch zur Hawdala ein.

Wir würden uns sehr freuen, wenn viele Gemeindemitglieder an diesen Tagen in die Synagoge und zum Gemeindezentrum kommen würden.

Ihr Gemeindevorstand

Дорогие члены Общины!

В ближайшее время в Дрездене пройдут важные события, в которых наша Община будет участвовать в пределах своих возможностей.

6 февраля в 10 часов утра мы приглашаем всех жителей Дрездена принять участие в Шахарит и в маленьком Кидуше в заключение. В соответствии с цитатой из недельной главы Торы Мишпатим: «И пришельца (чужеземца) не обижай и не притесняй его, ибо пришельцами были вы в земле Египетской» (Шмот/Исход 22:20), мы хотим выразить свою позицию и показать своё отрицательное отношение к выступлению в этот день правых радикалов со всей Европы в Дрездене. Проповедь будет вести пастор Хольгер Тройтман (пастор Фрауэнкирхе). В заключение есть возможность принять участие в большом митинге объединения „Herz statt Hetze“ («Сердце вместо травли») на Theaterplatz.

13 февраля с 17:30, в день памяти бомбардировки Дрездена, как и всегда, будет открыт наш общинный центр для жителей Дрездена, которые будут принимать участие в цепочке памяти возле нашей синагоги. По окончании цепочки памяти мы приглашаем всех на Хавдалу.

Мы будем очень рады, если многие члены Общины придут в эти дни в синагогу и в общинный центр.

Правление Общины



Potluck-Kiddusch

Unsere nächsten Potluck-Kidduschim finden am **12. und 13. Februar** jeweils im Anschluss an den G'ttesdienst statt. **Alle sind herzlich aufgefordert, etwas Vegetarisches mitzubringen.** Bei **Fragen zur Kaschrut** können Sie sich gerne an Rabbiner Nachama wenden.

Jeder Beitrag, ob klein oder groß, hilft dabei, unseren Kiddusch zu verschönern!

Wer sich beim Aufräumen und Abwaschen nach dem Kiddusch beteiligen möchte, der möge sich bitte bis Mittwoch, den 10. Februar unter rabbi@jg-dresden.org melden. Meldet sich keiner, würden wir auf Plastikgeschirr zurückgreifen.

Wir freuen uns auf einen reichhaltigen und leckeren Kiddusch.

Die Kultuskommission

Кидуш в складчину

12 и 13 февраля после Б-гослужения пройдёт так называемый потлак-кидуш (кидуш в складчину). **Это значит, что каждый желающий может принести какие-нибудь вегетарианские, кошерные блюда из дома на кидуш в пятницу вечером и в шабат утром.** По вопросам кашрута вы можете обратиться к раввину Нахама.

Любой вклад, большой или маленький, поможет сделать наш кидуш лучше!

Желающие помочь с уборкой и мытьём посуды после кидуша, сообщите, пожалуйста, до среды, 10.02, по электронной почте rabbi@jg-dresden.org. Если никто не сможет помочь, мы используем пластиковую посуду.

Будем рады разнообразному и вкусному кидушу.

Комиссия по религии



Friedhofsunterhaltungsgebühr

Sehr geehrte Gemeindemitglieder,

hiermit möchten wir Antwort auf die Frage über die Friedhofsunterhaltungsgebühr geben.

Die **Friedhofsunterhaltungsgebühr** beträgt **25 € pro Jahr und Grabstelle**. Der Betrag sollte **bis zum 31. Januar eines Jahres** auf das Konto der Jüdischen Gemeinde zu Dresden überwiesen werden. Wird zusätzlich eine individuelle Grabpflege mit Blumenbepflanzung gewünscht, betragen **Friedhofsunterhaltungsgebühr und Grabpflegegebühr zusammen 40 Euro pro Jahr und Grabstelle**. Bei Eingang der 40 Euro bis zum 31. Januar eines Jahres kann die Bepflanzung und Pflege gleich im Frühjahr beginnen.

Уважаемые члены общины!

Мы хотели бы ответить на часто задаваемый вопрос о денежных взносах на содержание кладбища.

Оплата **содержания кладбища** составляет **25 евро в год** (одно захоронение). Деньги должны быть внесены на счёт общины (либо в кассу в секретариате) **до 31 января за текущий год**. За индивидуальный уход за могилой и озеленение (по желанию родственников умершего) взимается оплата в размере 15 евро в год. **Таким образом ежегодный взнос за обслуживание кладбища и индивидуальный уход и озеленение могилы составляют 40 евро**. После оплаты в январе уход за могилой начнётся ранней весной.



Jugend / Молодёжь

Jewrovision

vom 5. – 7. Februar 2016

erlebe ein einzigartiges Wochenende/Schabbaton mit hunderten jüdischer Jugendlicher aus ganz Deutschland in Mannheim. Das Highlight ist der Gesangswettbewerb zwischen den jüdischen Jugendzentren, die Jewrovision Show am Samstagsabend, dem 06.02.2016.

Евровидение 5 – 7 февраля 2016

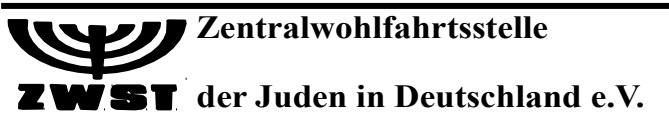
Прими участие в уникальном Шаббатоне вместе с сотнями еврейских подростков и молодых людей со всей Германии, который будет проходить в Маннхайме. Важнейшим событием этих выходных станет вокальный конкурс еврейских молодёжных центров. Шоу «Jewrovision» состоится вечером в субботу, 06.02.2016.



Jobbörse der ZWST Sachsen / Буржа труда ZWST в Дрездене

Unterstützung bei der Einleitung einer Inanspruchnahme erforderlicher Hilfen, Beratung langzeitarbeitsloser Menschen, Begleitung bei Orientierung, Motivierung und Aktivierung.

Информационная поддержка и необходимая помощь при поиске работы для долгое время неработающих людей, советы и мотивация.



Sprechzeiten / Часы работы:
Mi 13 – 15 Uhr Ср 13 - 15
Fr 9 – 11 Uhr Пт 9 - 11
eMail: k.buron@zwst-sachsen.de
www.zwst.org; www.liga-sachsen.de

Zweigstelle Dresden:
Hasenberg 1
01067 Dresden
Tel.: 0351/ 484 54 80
Fax: 0351/ 484 54 81



AMCHA – Treffpunkt für Holocaust-Überlebende „AMCHA“ – клуб для переживших Холокост



Wir möchten Sie ganz herzlich zu einer gemeinsamen Begegnung einladen!
Der nächste Treff findet am **23.02.2016** von **15:00 bis 17:00** im **Großen Saal** der Jüdischen Gemeinde zu Dresden statt.

Wir feiern das 10-jährige Jubiläum des Treffpunktes „Amcha“.

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen und bitten um eine telefonische Rückmeldung:

Tel. 65 60 717 - Frau Elena Tanaeva,

Tel. 656 07 26 – Frau Inessa Lukach

Eintritt frei! Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit in Treffpunkt „Amcha“!

Mit freundlichen Grüßen

Inessa Lukach, Leiterin des Treff „Amcha“, Soz.- med. Arbeiterin

Elena Tanaeva, Sozialarbeiterin

Уважаемые дамы и господа!

Сердечно приглашаем членов общины, переживших Катастрофу Второй мировой войны и блокаду Ленинграда, с детьми и внуками, на встречу в клубе «АМХА», которая состоится **23.02.2016 с 15 до 17 часов в Большом Зале** Общины. Эта встреча будет особенной!

Клуб «АМХА» празднует свой 10-летний юбилей

Пожалуйста, сообщите в приёмные часы по телефонам 65 60 717 или 65 60 726 о Вашем решении принять участие в этом мероприятии.

Регистрация для участия в этой встрече обязательна.

Вход свободный. Ваши добровольные пожертвования поддержат клуб «Амха».

Инесса Лукач, руководитель клуба «Амха»

Елена Танаева, социальный сотрудник Общины



מיקווע

Mikwe in Chemnitz / Миква в Хемнице

Termine nach telefonischer Absprache / Сроки после телефонной договорённости:

0371/ 357 97 10

0371/ 357 97 10

Gebühren: Gemeindemitglieder: 6 €. Gäste: 10 €.

Взносы: Члены общины: 6 €. Гости: 10 €.



Öffnungszeiten des Jüdischen Friedhofes

Часы работы еврейского кладбища

ab November bis Februar:

Montag bis Donnerstag 9:00 – 16:00

Freitag 9:00 – 14:00

Sonntag und staatliche Feiertage 9:00 – 16:00

Am Schabbat und an Jüdischen Feiertagen geschlossen.

с ноября по февраль:

Понедельник – четверг 9:00 – 16:00

Пятница 9:00 – 14:00

Воскресенье и государственные праздники 9:00 – 16:00

В субботу и в еврейские праздники закрыто



חדשות

Veranstungsnachrichten / Сообщения

Mittwoch / Среда 03.02.

19:00 Uhr, Gemeindezentrum

POLIN – Das Museum der Geschichte der polnischen Juden in Warschau

Das Museum will zur Herausbildung moderner individueller und kollektiver Identitäten unter Polen, Juden, Europäern und Weltbürgern dadurch beitragen, dass es tausend Jahre polnisch-jüdischer Geschichte in Erinnerung ruft. Es soll ein wichtiges und innovatives Zentrum der Forschung, Bildung und Kultur werden, eine Plattform für gesellschaftlichen Wandel, soll grundlegende und übertragbare Erfahrungen ermöglichen und neue Standards der Vermittlung von Geschichte setzen.

Es spricht Marian Turski, Überlebender des KZ Auschwitz. *Der Vortrag findet im Rahmen der Ausstellung „Sie riskierten ihr Leben – Polen, die während des Holocaust Juden retteten“ statt.*

19:00, Общинный центр

Музей истории польских евреев в Варшаве

Музей хочет внести свой вклад в формирование современных индивидуальных и коллективных идентификаций поляков, евреев, европейцев и граждан мира путём внимательного изучения тысячелетней польско-еврейской истории. Это должен быть важный инновационный центр исследований, образования и культуры, который должен стать общественной платформой и внедрять новые стандарты содействия истории.

Об этом говорит Мариан Турски, переживший концлагерь Освенцим. *Доклад проводится в рамках выставки „Вы рисковали своей жизнью – поляки, спасавшие во время Холокоста евреев“.*

Dienstag / Вторник 09.02.

KIW-Gesellschaft e.V.

15:00 Uhr, Terrassenzimmer

findet im Rahmen des KINO-Clubs eine Veranstaltung mit Vorführung von Filmausschnitten statt. Es geht um den Film:

Ein für allemal

Regie: Artem Nasybulin, Russland, 2013

KIW-Gesellschaft e.V.

15:00, общинный центр, Terrassenzimmer
sостоится очередная встреча в киноклубе. Приглашаем Вас на обсуждение (с показом отрывков!) фильма:

Однажды и навсегда

Режиссёр: Артем Насыбулин, Россия, 2013

Mittwoch / Среда 10.02.

HATIKVA e.V.

19:00 Uhr, Gemeindezentrum

Zeitzeugnis Prof. Adam Daniel Rotfeld

Die Eltern von Adam Daniel Rotfeld wurden 1943 von deutschen Nationalsozialisten ermordet, er selbst überlebte in einem Studenten-Kloster. 1951 siedelte er nach Polen über. Im Jahr 1969 promovierte er an der Jagiellonen-Universität in Krakau zum Selbstbestimmungsrecht von Völkern im modernen Internationalen Recht. Von 1961 bis 1989 war er Mitarbeiter des Polnischen Instituts für

HATIKVA e.V.

19:00, Еврейский общинный центр

Свидетельство времени. Проф. Адам Даниель Ротфельд

Родители Адама Даниэля Ротфельда были убиты в 1943 году немецкими национал-социалистами. Ему удалось спастись в монастыре «Студитов». В 1951 году он переселился в Польшу. В 1969 году в Ягеллонском университете Кракова защитил учёную степень по теме «Самоопределение народов в современном международном праве». С 1961 по 1989 год был сотрудни-

<p>Internationale Beziehungen in Warschau. 2001 wurde er durch den damaligen polnischen Präsidenten zum Professor an der Universität Warschau ernannt. Nach der politischen Wende in Polen ging er als Forschungsprojektleiter an das Internationale Institut für Friedensforschung SIPRI in Stockholm. Von Januar bis November 2005 war er polnischer Außenminister.</p> <p><i>Der Vortrag findet im Rahmen der Ausstellung „Sie riskierten ihr Leben – Polen, die während des Holocaust Juden retteten“ statt.</i></p>	<p>ком Польского института международных отношений в Варшаве. В 2001 году тогдашним польским президентом он был назначен профессором университета Варшавы. После политических изменений в Польше был руководителем проекта в Международном институте исследования проблем мира (SIPRI) в Стокгольме. С января по ноябрь 2005 года был польским министром иностранных дел.</p> <p><i>Доклад проходит в рамках выставки „Вы рисковали своей жизнью – поляки, спасавшие во время Холокоста евреев“.</i></p>
Freitag / Пятница 12.02.	
<p>14:30 Uhr, Gedenktafel am Bahnhof Dresden-Neustadt</p> <p>Vergessene Erinnerung Gedenkveranstaltung für die ermordeten Dresdner Juden und Jüdinnen</p> <p>Der Ort ist nicht zufällig gewählt – an der Vorderseite des Bahnhofs befindet sich das Mahnmal, welches an die deportierten Dresdner Juden und Jüdinnen erinnert. Der Bahnhof spielte bei den Deportationen eine Schlüsselrolle.</p> <p>Der 16. Februar 1945 sollte der letzte Deportationstag für die noch in Dresden verbliebenen JüdInnen sein. Die Deportationen konnten aufgrund der Bombenangriffe nicht mehr stattfinden. Die Tage, Monate und Jahre zuvor waren für die jüdische Bevölkerung geprägt von Angst, von Beschimpfungen durch NachbarInnen, (ehemalige) MitschülerInnen und KollegInnen und vom Verschwinden ganzer Familien und vieler FreundInnen. Kaum jemand fand sich, um zu helfen, und damit für Gerechtigkeit und Menschenwürde einzutreten. Die Masse schwieg.</p> <p><i>In Zusammenarbeit von: Kulturbüro Sachsen, Kirchspiel Dresden-Neustadt, Forum 13. Februar und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.</i></p>	<p>14:30, Мемориальная доска на ж/д вокзале Dresden-Neustadt</p> <p>Забывтое воспоминание Мероприятие, посвящённое памяти погибших евреев, жителей Дрездена</p> <p>Это место выбрано не случайно — перед вокзалом находится памятник, посвящённый депортированным еврейским гражданам Дрездена. Этот вокзал имел решающее значение по время депортации.</p> <p>На 16 февраля 1945 была назначена последняя депортация ещё оставшихся в Дрездене еврейских граждан. Из-за проходивших бомбёжек депортация не состоялась. Дни, месяцы и годы до этого были для еврейского населения временем страха, оскорблений соседями, (бывшими) одноклассниками и коллегами, исчезновения целых семей и многих друзей. Маловероятно, что находился кто-либо, чтобы оказать помощь и тем самым выступить за справедливость и человеческое достоинство. Основная масса молчала.</p> <p><i>При сотрудничестве Культурного бюро Саксонии, Kirchspiel Dresden-Neustadt (Объединение евангелических общин Dresden-Neustadt), Форум 13 февраля и Общества христианско-еврейского сотрудничества.</i></p>
Dienstag / Вторник 16.02.	
<p>KIW-Gesellschaft e.V.</p> <p>14:00 Uhr, Büro der KIW- Gesellschaft e.V., Bautzner Str. 20 HH (2. Stock) findet im Rahmen des KINO-Clubs eine Ver-</p>	<p>KIW-Gesellschaft e.V.</p> <p>14:00, в помещении офиса, KIW-Gesellschaft e.V. (Bautzner Str. 20 HH 2 эт.) состоится очередная встреча в киноклубе.</p>

<p>anstellung mit Vorführung von Filmausschnitten statt. Es geht um den Film: Ach, du fröhliche... Regie: Günter Reisch, DDR, 1962</p>	<p>Приглашаем Вас на обсуждение (с показом отрывков!) фильма: Ну и Рождество... Режиссёр: Гюнтер Райш, ГДР, 1962</p>
Donnerstag / Четверг 18.02.	
<p>KIW-Gesellschaft e.V. 14:00 Uhr, Büro der KIW- Gesellschaft e.V., Bautzner Str. 20 HH (2. Stock) Tagung des ständigen wissenschaftlich-technischen Seminars</p> <p>Thema der Tagung: Mathematik. Thema des Vortrags: Theorie der Tangente Kugeln. Referent : Dipl.- Math. F. Hermann An alle Interessenten – Herzlich willkommen! Der Vortrag wird in russischer Sprache gehalten. Auskünfte unter Tel.: 0351/ 563 31 69 0351/ 279 76 62</p>	<p>KIW-Gesellschaft e.V. 14:00 в помещении офиса KIW- Gesellschaft e.V. (Bautzner Str. 20 HH 2 эт.) состоится очередное заседание постоянно действующего научно-технического семинара Тема заседания: Математика. Тема доклада: Теория касательных сфер. Докладчик: дипл.- мат. Ф. Герман Приглашаются все желающие. Доклад – на русском языке Справки по тел. 0351/ 563 31 69 0351/ 279 76 62</p>
Donnerstag / Четверг 18.02.	
<p>HATIKVA e.V. 19:00 Uhr, Gemeindezentrum Finissage zur Ausstellung “Polen, die während des Holocaust Juden retteten” Zum Abschluss der Ausstellung ist der Film „Irena Sendler. Im Namen ihrer Mütter“ zu sehen. Ein Film über eine außergewöhnliche Frau, die den Mut hatte, während des 2. Weltkrieges polnischen Juden zu helfen, obwohl das unter Todesstrafe stand. Irena Sendler hat gemeinsam mit ihren Helfern 2500 Kinder aus dem Warschauer Ghetto gerettet und dadurch vor dem sicheren Tod bewahrt.</p>	<p>HATIKVA e.V. 19:00, Еврейский общинный центр Торжественное закрытие выставки «Поляки, спасавшие во время Холокоста евреев» К окончанию выставки приурочен фильм «Мать Детей Холокоста: История Ирены Сендлер», рассказывающий об исключительной женщине, имевшей мужество помогать во время Второй мировой войны польским евреям, несмотря на то, что это каралось немедленным расстрелом. Ирена Сендлер вместе со своими помощниками спасла от смерти 2500 детей из Варшавского гетто.</p>
Donnerstag / Четверг 25.02.	
<p>19:00 Uhr, HATIKVA e.V., Pulsnitzer Str. 10 Lily Brett - New York Lily Brett wird 1946 als Kind polnischer Juden, die Auschwitz überlebt haben, in einem bayerischen Lager für Displaced Persons geboren. Sie lebt mit ihrer Familie heute in New York. Lily Brett arbeitet als Journalistin und hat in dieser Funktion ein Jahr lang für die Wochenzeitung „Die Zeit“ in kurzen Texten über ihr Leben in New York mit all seinen Facette berichtet. Sie erzählt von scheinbar alltäglichen Situationen über die großen Themen des Lebens, sehr oft mit einem weinenden</p>	<p>19:00, HATIKVA e.V, Pulsnitzer Straße 10 Лили Бретт - Нью-Йорк Лили Бретт родилась в 1946 году в баварском лагере для перемещённых лиц в семье польских евреев, которые пережили Освенцим. Сейчас она живёт со своей семьёй в Нью-Йорке и работает журналистом. Лили пишет для еженедельной газеты "Die Zeit" короткие тексты о своей многогранной жизни в Нью-Йорке. Она рассказывает о различных жизненных ситуациях с грустью или улыбкой, но всегда с большим юмором.</p>

<p>und einem lachenden Auge, aber immer mit viel Humor. <i>Eintritt: 3,00 €, ermäßigt: 2,00 €</i></p>	<p><i>Вход 3 €, льготный 2 €</i></p>
<p>Sonntag / Воскресенье 28.02.</p>	
<p>14:00 Uhr, DVB-Haltestelle direkt am St.-Pauli-Friedhof</p> <p>Das Judenlager Hellerberg</p> <p>Von den sieben Baracken des sogenannten „Judenlagers“, die einst an der Radeburger Straße standen, ist nichts mehr zu sehen. Die Exkursion erinnert an das Schicksal der damals dort internierten 293 Dresdner Juden. In der Nacht vom 2. zum 3. März 1943 wurde das „Judenlager Hellerberg“ weitgehend aufgelöst. Fast alle Insassen starben in den Gaskammern von Auschwitz. Ein Teil des Weges, den sie gehen mussten, zuerst zur Zwangsarbeit bei Zeiss-Ikon, danach zum Güterbahnhof Dresden-Neustadt, wird zu Fuß nachvollzogen. Der Rundgang findet seinen Abschluss in der HATIKVA e.V, Pulsnitzer Straße 10, mit der Vorführung des Dokumentarfilmes von Ernst Hirsch „Die Juden sind weg“. (Fahrkarte der DVB erforderlich). <i>Eintritt: 6,00 €, ermäßigt: 4,00 €</i></p>	<p>14:00, место встречи: остановка DVB «St.-Pauli-Friedhof» (Кладбище Святого Пауля).</p> <p>Еврейский лагерь «Хеллерберг»</p> <p>Не видно больше семи бараков так называемого "Еврейского лагеря", которые стояли когда-то на Radeburger Straße. Экскурсия напоминает нам о судьбе запертых там 293 дрезденских евреев. В ночь с 2 на 3 марта 1943 лагерь закрылся. Почти все заключённые умерли в газовых камерах «Освенцима». Но прежде часть пути, который они должны были пройти - это принудительная работа в «Zeiss-Ikon» (Цейс-икон), потом пешком до товарной станции дрезденского вокзала «Neustadt». Экскурсия заканчивается показом документального фильма Эрнста Хирша «Евреев больше нет» в «HATIKVA e.V» по адресу «Pulsnitzer Straße 10». (Проездной билет на транспорт – необходимо иметь с собой). <i>Вход: 6,00 €, льготный: 4,00 €</i></p>
<p>Sonntag / Воскресенье 28.02.</p>	
<p>18:00 Uhr, Gemeindezentrum</p> <p>Jahresempfang der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.</p> <p>für alle Mitglieder, Freunde, Kooperationspartner und Förderer</p> <p>Nach einem Glas Sekt sind Sie ganz herzlich eingeladen zu:</p> <p>“Wer durch mein Leben will, muss durch mein Zimmer...”</p> <p>Thomas Brasch (1945-2001) Schriftsteller, Dramatiker, Drehbuchautor, Übersetzer, Regisseur, Lyriker</p> <p>Brasch wird 1945 im englischen Exil als Sohn jüdischer Emigranten geboren. Sein Vater macht Karriere im SED-Parteiparapparat. Wegen politischer Missliebigkeit mehrfach gemäßigelt, exmatrikuliert, inhaftiert, verlässt Brasch nach der Biermann-Ausbürgerung die DDR. Sein Erzählband “Vor den Vätern sterben die Söhne” ist legendär. Er “war der herausragende, der begabteste Lyriker seiner Generation” (Fritz J. Raddatz).</p>	<p>18:00, Общинный центр</p> <p>Ежегодный приём Общества христианско-еврейского сотрудничества</p> <p>для всех членов, друзей, партнёров и меценатов</p> <p>После бокала шампанского сердечно приглашаем Вас на вечер:</p> <p>“Кто хочет быть со мной по жизни, должен пройти через мою комнату...”</p> <p>Томас Браш (1945-2001) писатель, драматург, сценарист, переводчик, режиссёр, поэт</p> <p>Браш родился в 1945 году в Англии в семье еврейских эмигрантов. Его отец сделал карьеру в партийном аппарате СЕПГ. Из-за политических разногласий многократно исключался, арестовывался и после того, как Бирманн был лишён гражданства, Браш покидает ГДР. Его книга “Сыновья умирают раньше отцов” стала легендарной. Он “был выдающимся, талантливейшим поэтом своего поколения”</p>

Ursula Kurze gestaltet ein musikalisch-literarisches Porträt, spricht über das Leben dieses unangepassten politischen Künstlers im Kontext der gesellschaftlichen Realitäten in Ost und West und singt seine Gedichte in ihren eigenen Vertonungen.

(Фриц Й. Раддатц).

Урсула Курце представляет музыкально-литературный портрет, рассказывает о жизни этого несгибаемого политического художника в контексте общественных реальностей востока и запада и исполняет его стихи со своей собственной музыкальной интерпретацией.

Termine und Informationen können Sie auch der Internetseite des Freundeskreises Dresdner Synagoge e.V.: www.Freundeskreis-Synagoge-Dresden.de entnehmen.

פרסומות

Anzeigen / Реклама

ספר זכרון



BUCH DER ERINNERUNG / КНИГА ПАМЯТИ

Juden in Dresden – deportiert, ermordet, verschollen

Herausgegeben von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.,
Arbeitskreis Gedenkbuch

ISBN 10: 3-939888-14-1; ISBN 13: 978-3-939888-14-7, Preis: 29,80 Euro
erhältlich in der Buchhandlung oder direkt beim Verlag – www.thelem.de



HATIKVA – Die Hoffnung

Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische
Geschichte und Kultur Sachsen e.V.
und öffentliche thematische Bibliothek

Tel.: 0351/802 04 89 – Fax: 0351/804 77 15

Homepage: www.hatikva.de – eMail: info@hatikva.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag:

13:00–16:00

Dienstag:

9:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00

Freitag – Sonntag:

geschlossen



Gesellschaft für Kultur, Ingenieurwesen und Wissenschaft e. V.

KIW-Gesellschaft e.V.

Beratung: Mittwoch 14:00–16:00, Freitag 12:00–14:00

Консультации: среда 14:00–16:00, пятница 12:00–14:00

Homepage: kiw-dresden.de – eMail: kiw_dd@arcor.de

Auskunft – täglich 10:00–16:00

Справки: ежедневно 10:00–16:00

Tel.: 0351/563 31 69 – Dr. Tsoglin,

тел.: 0351/563 31 69 – д-р Цоглин,

Tel.: 0351/849 23 16 – Dr. Kartsovnik

тел.: 0351/849 23 16 – д-р Карцовник.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.



Schützengasse 16 * 01067 Dresden

Tel.: 0351/ 494 33 48,

Fax: 0351/ 494 34 00

E-Mail: info@cj-dresden.de

Sprechzeiten: Dienstag 10:00–12:00 und Donnerstag 15:00–17:00

Buchausleihe zu den Sprechzeiten

Unsere Gemeinde / Наша община

Öffnungszeiten Gemeindebüro / Бюро открыто:

Mo – Do von 9:00–12:00 und 13:30–16:00 sowie Freitag von 9:00–12:00

Kassenzeiten / Касса открыта:

Montag von 11:00–12:00 und Mittwoch von 15:00–16:00

Unsere Bankverbindung / Наши банковские реквизиты:

IBAN DE24 8707 0024 0603 1611 00, BIC DEUTDE33CHE

Redaktion/Редакция: A. Adam, E. Kulakova, A. Rosenfeld / А. Адам, Е. Кулакова,
А. Розенфельд

Alle Angaben ohne Gewähr! Veröffentlichte Texte müssen nicht die Meinung der Redaktion sein.

Редакция не несёт ответственности за содержание опубликованных материалов. Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов опубликованных текстов.

Материалы для публикации можно отправить **до 15 числа текущего месяца на русском и немецком (!)** языках по электронной почте:

Redaktionsschluss für den Folgemonat: **Jeweils der 15. des laufenden Monats**. Veröffentlichungswünsche bis zum 15. in **deutsch und russisch (!)** einsenden an:

gemeindeblatt@jg-dresden.org

Später eintreffende Beiträge werden nicht mehr berücksichtigt!

Mailadressen der Gemeinde

Sekretariat:	sekretariat@jg-dresden.org
Vorstand:	vorstand@jg-dresden.org
Verwaltungsleitung:	verwaltungsleitung@jg-dresden.org
Rabbiner:	rabbi@jg-dresden.org
Gemeindeblatt:	gemeindeblatt@jg-dresden.org
Kultur:	kultur@jg-dresden.org
Hausmeister:	hausmeister@jg-dresden.org
Bibliothek:	bibliothek@jg-dresden.org
Synagogenchor:	synagogenchor@jg-dresden.org
Kinderchor:	kinderchor@jg-dresden.org
Sicherheitsdienst:	sicherheit@jg-dresden.org
Archiv:	archiv@jg-dresden.org
Sozialarbeit:	soziales@jg-dresden.org
Sonntagsschule:	sonntagsschule@jg-dresden.org
Chewra Kadischa:	chewra.kadischa@jg-dresden.org
Friedhofsmeister:	friedhofsmeister@jg-dresden.org
Administration der Internetseite:	admin@jg-dresden.org